

Beurteilung von Gruppenarbeiten

Beitrag von „Doris“ vom 30. April 2005 01:09

Hallo,

das würde aber heißen, dass Kinder, die von seelischer Behinderung bedroht sind oder leider sogar darunter leiden (egal aus welchen Gründen - das müssen wirklich nicht die familiären Hintergründe sein) benachteiligt werden.

Oder eine andere Frage, wie hilft man denn Kindern, die solche Probleme haben? Gibt es da Hilfen, die Lehrer den Kindern und deren Eltern anbieten können?

Denn ich erlebe es leider meist, dass es nur heißt: "Da muss etwas geschehen, da müssen sie sich darum kümmern, das ist nicht regelgerecht."

Denn ich weiß nicht mehr, was ich genau in diesen Bereichen noch machen kann, um meinem Kind zu helfen. Aber noch mehr Termine gehen nicht mehr, leider geben die Lehrer offen zu, dass sie pädagogisch nicht weiter wissen. Ich suche nach Hilfen, für mein Kind und für die Lehrer (wir haben alles durch, von VT bis EZB, das Kind bräuchte eine Art Verhaltenstherapie vor Ort, d.h. in der konkreten Situation in der Schule)

Sozialkompetenz kann nicht von allen gelernt werden, es gibt Menschen, die darin massiv beeinträchtigt, bis schwer behindert sind, so etwas nehmen die Rahmenlehrpläne leider nicht auf.

Aber noch eine andere Frage: wie bringt man Kindern Gruppenarbeit bei? (Leider waren die GS - Lehrer Anhänger des Frontalunterrichtes und in Klasse 5 die Lehrer auch, nach dem Schulwechsel in Klasse 6 ist es also schwierig, plötzlich Gruppenarbeit zu machen, besonders, wenn ADS mit einem leichten Hang zu autistischen Verhaltensweisen vorliegt).

Ich kann nicht noch mehr machen, als das arme Kind ständig zu Therapeuten zu schleppen.

Schulisch ist das Kind gut (mittelpräftig), lernfreudig, wissbegierig.

Doris